

**Vereinbarung zur Weiterentwicklung von VERA  
(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.03.2012)**

## **1. Vereinbarung zur Weiterentwicklung von VERA**

Um die erforderliche Weiterentwicklung von VERA in allen Ländern sicherzustellen, vereinbaren die Länder folgende Vereinbarung mit Blick auf die Zielbestimmung, Durchführung und Ergebnisrückmeldung von VERA. Davon unbenommen sind weitere Regelungen in den Ländern, die den Gegebenheiten der Schulen vor Ort in angemessener Weise Rechnung tragen sollen.

- A) Zielbestimmung von VERA in den Ländern
- B) Weiterentwicklung der Aufgabenqualität
- C) Optimierung der Durchführungsmodalitäten und Ergebnisrückmeldung in den Ländern.

### **A) Zielbestimmung von VERA in den Ländern**

Die zentrale Funktion von VERA als einem von vier Elementen der Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring liegt in der Unterrichts- und Schulentwicklung jeder einzelnen Schule. Hinzu kommt die wichtige Vermittlungsfunktion, die VERA für die Einführung der zentralen fachlichen und fachdidaktischen Konzepte der Bildungsstandards hat. Um diese Zielsetzung unter den beiden Perspektiven zu gewährleisten,

- sehen die Länder von einer Veröffentlichung von VERA-Ergebnissen einzelner Schulen grundsätzlich ab, da dies mit der Kernfunktion des Instruments, Schul- und Unterrichtsentwicklung zu betreiben, nicht vereinbar ist. Im Falle einer kleinräumigen Aufbereitung von VERA-Daten im Rahmen des Bildungsmonitoring wird sichergestellt sein, dass die Identifikation einzelner Schulen nicht möglich ist.
- ist keine Benotung von VERA vorgesehen, da VERA die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern unabhängig von unmittelbar vorgeschalteten unterrichtlichen Lernprozessen und curricularen Vorgaben testet. Vergleichsarbeiten sollen Klassenarbeiten nicht ersetzen – und umgekehrt. VERA-Ergebnisse können deshalb auch nicht für eine Prognose des Schulerfolgs in weiterführenden Schulen genutzt werden. Es ist aber fachlich vertretbar, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern eine individuelle Rückmeldung zu VERA erhalten, die in jedem Falle pädagogisch angemessen eingeordnet werden muss.

- kann für die Arbeit der Schulaufsicht und/ oder Schulinspektion die Einsicht in VERA-Ergebnisse auf Schul- und Klassenebene sinnvoll sein. Die Entscheidung hierüber liegt bei den Ländern. Diese entwickeln ggf. klare Regelungen, die dem eigentlichen Ziel, die Schulen in ihren Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen zu unterstützen, entsprechen.

## **B) Weiterentwicklung der Aufgabenqualität**

Das IQB wird die Aufgabenqualität durch folgende Maßnahmen verbessern:

- Das IQB entwickelt und pilotiert bei VERA-3 vermehrt Aufgaben zur Erweiterung des Leistungsspektrums.
- Die bei VERA-8 entwickelten Testheftvarianten werden bezüglich ihres Schwierigkeitsgrades stärker voneinander abgegrenzt.
- Das IQB erhält regelmäßig eine Rückmeldung aggregierter Daten aus den VERA-Erhebungen in den Ländern als Beitrag zur Qualitätsentwicklung bei der Aufgabenentwicklung. Die Daten werden nicht für einen Ländervergleich genutzt.

## **C) Optimierung der Durchführungsmodalitäten und Ergebnisrückmeldung in den Ländern.**

Um den pädagogischen Ertrag von VERA-Ergebnissen für die Schulen zu erhöhen, gelten in allen Ländern folgende Qualitätsstandards für die Durchführung und Ergebnisrückmeldung von VERA:

### **Verpflichtungsgrad:**

VERA-3: In der dritten Jahrgangsstufe wird VERA in allen Ländern jährlich grundsätzlich in allen Grundschulen in mindestens einem Fach obligatorisch durchgeführt.<sup>1</sup> Darüber hinaus kann VERA für weitere Fächer freiwillig durchgeführt werden. Wenn VERA im Fach Deutsch durchgeführt wird, dann mindestens für den Kompetenzbereich Lesen. Erfolgt die Durchführung im Fach Mathematik, sollen wie bisher zwei Leitideen getestet werden.

---

<sup>1</sup> In Ausnahmefällen kann es gute Gründe geben, einzelne Schulen oder Schulgruppen befristet von der Teilnahme an VERA-3 freizustellen.

VERA-8: In der achten Jahrgangsstufe wird VERA in den beteiligten Ländern jährlich in grundsätzlich allen allgemein bildenden Schulen in mindestens einem Fach obligatorisch durchgeführt.<sup>2</sup> Darüber hinaus kann VERA für weitere Fächer freiwillig durchgeführt werden. Wenn VERA im Fach Deutsch durchgeführt wird, dann mindestens für den Kompetenzbereich Lesen. Erfolgt die Durchführung im Fach Mathematik, sollen wie bisher alle fünf Leitideen überprüft werden. Erfolgt die Durchführung im Fach Englisch, sollen mindestens die Domänen Lese- oder Hörverstehen überprüft werden.

### **Eingesetzte Testheftvarianten:**

VERA-3: Es wird nur ein Testheft eingesetzt. Der zukünftig vom IQB angebotene Pool pilotierter Aufgaben zur Erweiterung des Aufgabenspektrums im unteren Leistungsbereich kann von den Ländern optional genutzt werden. Bei einer Nutzung dieser zusätzlichen Aufgaben werden die daraus resultierenden testtheoretischen Probleme zugunsten pädagogischer Abwägungen in Kauf genommen.

VERA-8: Für VERA 8 werden immer alle drei Testheftvarianten angeboten, da die Heterogenität der Schülerpopulationen unterschiedliche Testhefte erfordert. Es bleibt den Ländern überlassen, welche Testheftvarianten eingesetzt werden.

Die Länder streben eine Ergebnisrückmeldung mittels geeigneter Referenzgruppen (sogeannter „Fairer Vergleich“) auf Schulebene unter Wahrung landesspezifischer Gesetze und Richtlinien (Datenschutz) an.

### **Durchführung und Auswertung der Tests:**

Die Testdurchführung und die Korrekturen erfolgen durch die Lehrkräfte (in Hamburg zentral durch das Landesinstitut).

## **2. Empfehlungen zur verbesserten Nutzung der VERA-Ergebnisse an den Schulen**

Über die Vereinbarung für die Zielbestimmung, Durchführung und Ergebnisrückmeldung von VERA hinaus werden folgende Maßnahmen zur verbesserten Nutzung der VERA- Ergebnisse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung empfohlen:

---

<sup>2</sup> In Ausnahmefällen kann es gute Gründe geben, einzelne Schulen oder Schulgruppen befristet von der Teilnahme an VERA-8 freizustellen.

- Die Länder verstärken durch geeignete Regelungen die Verantwortung der Schulleitung, schulische Qualität mit Hilfe von VERA zu sichern und zu entwickeln. Dies umfasst eine verbindliche Zusammenarbeit der Lehrkräfte und eine regelmäßige Information der zuständigen schulischen Gremien über die schulischen VERA-Ergebnisse sowie die daraus gezogenen Schlussfolgerungen.
- Die Länder nutzen die vorhandenen Möglichkeiten ihrer Landesinstitute bzw. entsprechender Institutionen, um ein Unterstützungsangebot bereitzustellen, das möglichst flexibel auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Schulen reagiert. Dazu gehören z.B. Expertinnen und Experten, die Schulen bei der Interpretation der Daten helfen und bei der dann anstehenden Maßnahmenplanung unterstützen, sowie in Ergänzung von VERA ein handhabbares Set diagnostischer Instrumente zur Unterstützung der individuellen Förderung.
- Die Länder stellen die von ihnen erstellten Materialien allen Ländern zur weiteren Nutzung zur Verfügung wie z.B. praxistaugliche Handreichungen und eine FAQ-Liste zur Nutzung von Daten sowie zu didaktischen Fragen und verabreden dazu einen regelmäßigen Austausch.
- Mit dem Ziel der langfristigen Verbesserung der Nutzung von Leistungsdaten bei der Schul- und Unterrichtsentwicklung wird die adäquate Nutzung von Vergleichsarbeiten und diagnostischen Verfahren systematisch auch in der Aus- und Fortbildung verankert. Hier wird eine engere Verzahnung der Ausbildungsphasen angestrebt.
- Das IQB richtet im Jahre 2012 eine Arbeitstagung aus, in deren Mittelpunkt der Austausch über Fortbildungskonzepte und Konzepte zur Unterstützung der Schulen bei der Datennutzung sowie die Erkenntnisse aus laufenden und vergangenen Projekten zur Unterrichtsentwicklung und Implementierung der Bildungsstandards steht. Vertreter/innen der Landesinstitute, der VERA-Steuerungsgruppe und der Lehrerverbände werden in die Vorbereitung der Tagung einbezogen.
- Das IQB erhält den Auftrag, die in den Ländern bestehenden Aufgabendatenbanken für Test- und Lernaufgaben zu sichten und – in Abstimmung mit der VERA-Steuerungsgruppe – der Amtschefskommission „Qualitätssicherung in Schulen“ eine Projektskizze und eine Kostenabschätzung für den Aufbau einer länderübergreifend nutzbaren Aufgabendatenbank bis Anfang 2012 vorzulegen.